

Die steirische Harmonika



INFO:

Lernalter: ab ca.: 6Jahre

Anwendungsbeispiele:

mit Saiteninstrumenten:
z.B. Hackbrett, Zither,
Gitarre, Harfe, Kontrabass
Stubnmusibesetzungen

mit Blasinstrumenten:
Holz- und Blechblasinstrumente
Tanzmusibesetzungen

Solospiel

Tanzmusik

Stile:

Unterhaltungsmusik,
Volksmusik
Volkstümliche Musik

Die steirische Harmonika – Geschichte

Die musikalische und physikalisch-technische Grundidee der freischwebenden Metallzunge, die durch einen Luftstrom zum Schwingen gebracht wird, ist uralt.

Schon vor mehr als dreitausend Jahren wurden in China und Japan Mundorgeln hergestellt (in China „Sheng“ und in Japan „Sho“ genannt). Diese Instrumente bestanden aus einem Bündel Holzpfifen, die im Inneren mit durchschlagenden Metallzungen versehen waren. Die asiatischen Mundorgeln gelten als die Vorläufer unserer Mundharmonika (1821 von Christian Friedrich Buschmann erfunden). Diese wiederum steht in enger Beziehung zur Handharmonika, die nur wenige Jahre später in Erscheinung treten sollte. Denn schon 1829 wurde die erste Ziehharmonika gebaut. Ein Wiener namens Cyrillus Demian konstruierte das erste „Accordion“. Für die Tonerzeugung sorgt wiederum ein System von durchschlagenden Metallzungen, die durch Zudruck oder Aufzug eines Balges in Schwingung versetzt werden konnten. Das „Accordion“ war von Anfang an wechseltönig (beim Spiel ein und derselben Taste änderte sich mit der Balgrichtung die Tonhöhe), und diatonisch (jede Diskantreihe enthält nur Töne, die in der jeweiligen Dur-Tonleiter vorkommen). Es war auch schon mit den sogenannten Gleichtönen ausgestattet.

Die Genialität dieser Erfindung lässt sich daran ersehen, dass unsere heutige „steirische Harmonika“ immer noch alle genannten Merkmale des ursprünglichen „Accordion“ aufweist. Nachdem der Patentschutz von Cyrill Demian 1834 abgelaufen war, begann zuerst im Wiener Raum die Accordionerzeugung zu florieren. Von da ab nahmen das Accordion und seine vielen Abwandlungen ihren Weg, zuerst in alle Winkel Europas, dann in die ganze Welt.

Die Wahl des Instruments

Die bodenständige Volksmusik wird auf drei- oder vierreihigen Harmonikas gespielt. Die Anzahl der Reihen entscheidet über das Gewicht, Größe und Tonumfang des Instruments.

Für Kinder unter 9 Jahren sind dreireihige Harmonikas (Schulmodelle) empfehlenswert.

Die Wahl der Harmonika hängt mit dem Verwendungszweck zusammen. Spiele ich alleine, oder in einer Gruppe?

